



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes**

**Ohler, Aloys K.**

**Mainz, 1863**

Muster für die Unterschreibung der Haupt- und Nebenglieder der Sätze eines Lesestückes und der Entkleidung der ersteren von letzteren. (Von §. 296-299.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

2. Aus dem zweiten Lesestücke desgleichen.  
 3. Bildet Sätze mit wörtlicher Rede nach folgendem Schema.  
 a. Der Nachbar rief: „Wilhelm, komme herein in den Garten!“  
 b. „Wilhelm, komme herein in den Garten!“ rief der Nachbar.  
 c. „Wilhelm,“ rief der Nachbar, „komme herein in den Garten!“  
 So mit: 1. Wilhelm fragte die Mutter: „Dürfen die Kranken Pflirsche essen?“  
 2. Die Mutter antwortete: „Die Kranken dürfen Pflirsche essen.“ u. s.  
 Der Lehrer schreibe 6—10 solcher Sätze an die Wandtafel und erkläre:  
 1. wann die wörtliche Rede von dem anderen Satze durch Doppelpunkt,  
 2. wann sie von dem anderen Satze durch ein Komma,  
 3. wann sie von dem anderen Satze durch zwei Komma,  
 4. wann sie von ihm durch ein Frage- oder Ausrufungszeichen geschieden wird;  
 5. wohin die Anführungszeichen im 1. 2. 3. und 4. Falle gesetzt werden.  
 (Der Lehrer zeige an einigen Erzählungen im Lesebuche, daß man mit diesen Formen abwechselt, um die Einförmigkeit zu vermeiden. — Diese Uebung ist öfters zu wiederholen und in den Nachbildungen und Nachahmungen später anzuwenden. —)

§. 296.

## Lesestück Nr. 5.

**Das wohlthätige Kind.**

Ein Bettler sagte zu einem Kinde, welches ihm mit einem Stücke Brod in der Hand begegnete: „Ach, mich hungert gar sehr! Liebes Kind, gib mir doch ein wenig von dem Brode, das du da trägst!“ Und das Kind, obwohl es gerade auch sehr hungrig war, gab ihm gleich das ganze Stück Brod und freute sich, wie es sah, daß das Brod dem armen Manne so wohl schmeckte. Da sagte der Bettler: „Nun hast du mich armen hungrigen Mann gespeiset; Gott vergelte es dir und segne dich dafür, du gutes wohlthätiges Kind!“

**A. Logische Uebung.**

(Wie früher.)

§. 297. **B. Grammatische, orthographische und stylistische Uebungen.**

Unterscheidung der Haupt- und Nebenglieder des Satzes und Entkleidung der ersteren von den letzteren.

a) Mündlich.

Zerleget die Sätze der Erzählung in ihre beiden Theile! Suchet, wie ihr bisher gethan habet, zuerst die Sachausage und dann den Gegenstand auf! —

Auf die Tafel.

- | Gegenstand:  | Aussage:  |
|--|---|
| 1. Ein Bettler   | sagte zu einem Kinde.   |
| 2. Das Kind (welches)  | begegnete ihm mit einem Stücke Brod in der Hand.  |
| 3. Die sprechende Person (durch „mich“ wird hier zugleich das Subj. bezeichnet.) | hungert gar sehr.   |
| 4. ? (Du)  | (Liebes Kind! — ist eine Anrede, kein Satz. Warum?)<br>Gib (du) mir doch ein wenig von dem Brode!<br>(So mit allen Sätzen des Lesestückes!) |

Welches ist die Aussage und der Gegenstand des vierten Satzes. Denke an den Satz in der Erzählung vom guten Bruder: . . . ob die Kranken auch Pflirsche essen dürfen. Wie viele Antworten von Seiten der Mutter waren möglich? —

Der Bettler, als er die Bitte stellte, war der Gabe noch nicht gewiß; es war nicht sicher, noch nicht wirklich, aber möglich, daß zc. zc.

Dem auf die Bitte konnte folgen:

1. Das Kind gibt dem zc.

2. Das Kind gibt nicht dem zc.

Satzgegenstand ist also das Kind. Aber warum ist dieser nicht genannt? Es ist nicht nothwendig, denselben zu nennen, weil man ihn schon kennt. Denn den Bettler denken wir uns vor dem Kinde stehend; er sieht ihm in's Gesicht und spricht ihm seine Bitte aus. Er ist die Sprechende, das Kind die angesprochene Person. Das persönliche Fürwort du (= Kind! Gib du mir doch zc.) konnte man deshalb verschweigen. Gib noch mehr solche Beispiele an! Komme (du) mir doch zu Hilfe! Lies (du) in dem Buche! Laß (du) mich gehen! Hilf (du) mir rechnen! Gib (du) auf das Kind Acht! Lebet (ihr) wohl! Das sind Sätze mit verschwiegenem Satzgegenstande.

Vergleichen: Gib mir! —

mit: Gib mir doch!

Welcher Satz drückt am stärksten den Wunsch aus und weckt am meisten das Mitgefühl?

Durch welches Wort geschieht dieses?

Richtig! Das Wörtchen doch hebt den Wunsch, daß das Mögliche zur Wirklichkeit oder Gewißheit werde, ganz besonders hervor. —

### 1. Fortsetzung.

Betrachtet alle Ausdrücke der zergliederten Sätze, welche den Satzgegenstand nennen! Sind sie zusammengesetzt oder einfach? Bevor ihr antwortet, muß ich euch noch sagen, daß das bestimmte und unbestimmte Geschlechtswort (der, die, das; ein, eine, ein) mit dem Dingworte, vor welchem es steht, ein einfacher Ausdruck, nur ein Glied ist. „Ein“ gehört zu „Bettler“, „das“ zu „Kind“ zc.

Aus wie vielen Gliedern bestehen die Satzgegenstände des Lesestückes? Jeder dieser Gegenstände ist ein einfacher Ausdruck, ein Glied. Wenn es hieße: „Ein verschämter Bettler zc.“ — wie viele Glieder? Zwei; das eine: ein Bettler, das andere: verschämter —

Betrachtet nun die Ausdrücke, welche die Satzaussagen nennen. Sind sie einfach oder zusammengesetzt? —

Aus wie vielen Gliedern besteht die erste Satzaussage? — Aus zwei.

1. Glied: sagte. 2. Glied: zu einem Kinde. —

Die zweite Satzaussage? Aus fünf.

1. Glied: heegnete. 2. Glied: ihm. 3. Glied: mit einem Stücke.

4. Glied: Brod. 5. Glied: in der Hand

Aus welchen Gliedern ist die Aussage des dritten Satzes zusammengesetzt? —

Der Schüler gibt nun an, ohne daß der Lehrer weiter fragt, ob der Satzgegenstand und die Satzaussage einfach oder zusammengesetzt seien und zählt im letzteren Falle die Glieder der Reihe nach auf. So mit allen Sätzen der Erzählung!

### 2. Fortsetzung.

Ihr habet schon Menschen gesehen, die einen oder mehrere Finger, eine Hand oder einen Arm oder ein Bein zc. verloren haben. —

Wenn euch aber Jemand sagte, daß er einen Menschen ohne Kopf oder Rumpf gesehen habe? — Das würden wir nicht glauben, weil es Menschen ohne Kopf und Rumpf nicht geben kann.

Solche Glieder sind zum Leben durchaus nothwendig; sie gehören zu seinem Wesen, sind wesentliche Glieder oder Hauptglieder. Andere, die zum Leben des Menschen nicht unumgänglich nothwendig sind, können wir Nebenglieder nennen. (Was ist Hauptsache? Nebensache?) —

Wir wollen nun untersuchen, ob sich bei den Sätzen nicht etwas Aehnliches herausstellt; ob wir auch Glieder im Satze abnehmen können, ohne daß der Satz aufhört, Satz zu sein. Du weißt noch, wie viele Theile der Satz haben muß? Ja, zwei, nämlich 1) die Person oder Sache (der Gegenstand, das Ding), von der ich 2) Etwas urtheile oder behaupte oder erzähle oder aussage.

Dürfen wir nach dem Gesagten im ersten Satze den Ausdruck: Ein Bettler weglassen oder nicht? — Warum nicht? Weil dieses einfache Glied der Ausdruck ist, der den Satzgegenstand nennt. Denn: sagte zu einem Kinde ist kein Satz; man weiß so nicht, wer zu einem Kinde spricht. Ohne Satzgegenstand — kein Satz. Untersucht nun, ob eines der beiden Glieder der Satzaussage wegbleiben kann und welches!

Lasset einmal das 1. Glied hinweg, und verbindet das 2. mit dem Gegenstande!  
Ein Bettler zu einem Kinde.

Sprich dich darüber aus! Ein Bettler zu einem Kinde, das hat keinen Sinn, ist kein Gedanke und deshalb kein Satz.

Lasset das 2. Glied der Aussage hinweg, und verbindet das 1. mit dem Gegenstande der Rede!

Ein Bettler sagte. Sprich dich auch darüber aus! Hier wird von dem Bettler behauptet, daß er gesagt oder gesprochen habe; dieser ausgesprochene Gedanke ist ein Satz.

Welches von den beiden Gliedern der Aussage im ersten Satze der Erzählung kann also weggelassen werden, welches nicht?

Die einfache (eigentliche) Aussage, das wesentliche Glied, heißt also? sagte. Sagte ist Hauptglied; zu einem Kinde ist Nebenglied.

Verfahret ebenso mit dem zweiten Satze des Lesestückes! Verbindet die von euch gefundenen fünf Glieder der Aussage nach einander mit dem Gegenstande! —

1. Das Kind begegnete (ist verständlich, ein Gedanke, ein Satz).

2. Das Kind ihm (unverständlich, sinnlos).

3. Das Kind mit einem Stücke (so kann man wohl sagen, wenn dieses Kind von einem anderen Kinde ohne Stück unterschieden werden soll; aber so ist von dem Kinde mit einem Stücke Nichts ausgesagt; es fehlt die Aussage, ist sonach kein Satz.)

4. Das Kind Brod (kein Gedanke, kein Satz).

5. Das Kind in der Hand (unverständlich, kein Satz).

Das erste Glied der zusammengesetzten Aussage ist demnach dasjenige, welches nicht fehlen darf — das Hauptglied; die übrigen vier sind Nebenglieder.

Satzgegenstand und Satzaussage sind die Hauptglieder im Satze; alle anderen sind Nebenglieder.

#### b) Schriftlich.

### Inhaltliches Niederschreiben eines Lesestückes.

#### Eine stylistische und orthographische Übung.

Die Unterscheidung der Haupt- und Nebenglieder im Satze und die Entkleidung der ersteren von den letzteren ist für die schriftliche Bearbeitung bis jetzt noch nicht genug mündlich vorgeübt, und es folgt deshalb für eine grammatische hier die stylistische Aufgabe:

Die Schüler schreiben das Lesestück inhaltlich, also mit anderen Worten nieder. Doch soll die strenge Forderung, daß nicht auch einmal dieselben Worte gebraucht werden dürfen, hier nicht gestellt werden. — Der Inhalt des Lesestückes muß klar und der Satzbau einfach sein. Ueberdies ist es vorher von mehreren Schülern mündlich zu erzählen und mit Hilfe des Lehrers von anderen zu verbessern. Die dabei gewonnene Wahl des Ausdrucks für die Umschreibung, insbesondere für die Aneinanderreihung der Sätze (die im Anfange die Schüler immer mit „da und da“ beginnen) ist an der Schultafel anzudeuten; eben so gehen die orthographischen Belehrungen voraus. Ueber den Gebrauch der Anführungszeichen

bei der wörtlichen Rede sind sie schon in der vorhergehenden Uebung belehrt worden. —

Dieses inhaltliche Niederschreiben der betrachteten Lesestücke kann sofort **vor** oder **nach** der wörtlichen Einprägung geschehen.

## Lesestück Nr. 6.

§. 298.

## Das gehorsame Kind.

An einem heiteren Wintertage schaute Karl, ein achtjähriger Knabe, durch das Fenster auf die Wiese. Da sah er, wie die anderen Knaben mit Schlittensfahren sich belustigten. Er ging in die Nebenkammer, holte seinen Schlitten und fragte den Vater: „Darf ich auf die Schlittenbahn?“ „Nein,“ antwortete der Vater. Sogleich trug Karl den Schlitten wieder in die Kammer. Nachher setzte er sich zu dem Vater, und sie redeten mit einander. Die Mutter aber kam, brachte Arznei in einer Schale und sprach zu Karl: „Siehe, Karl, dieses Tränklein schickt dir der Arzt; es soll dir helfen von deinem bösen Husten.“ Und Karl verkostete das Tränklein; weil es aber bitter war, so wandte er sich weg und wollte die Schale nicht leeren. Die Mutter aber befahl, daß Karl trinke; sogleich nahm er die Schale und leerte sie. Und er murrete nicht, sondern blieb freundlich. Karl war gehorsam gegen Vater und Mutter. Die Kinder sollen ihren Eltern Gehorsam erzeigen.

## A. Logische Uebung.

(Wie früher.)

## B. Grammatische, orthographische und stylistische §. 299. Uebungen.

Wiederholung und Feststellung der beiden vorausgehenden Uebungen.

a) Ohne Unterscheidung der Haupt- und Nebenglieder. (Mündlich und schriftlich.)

(Die ganze Erzählung gibt sich in folgender Form, in der sie vor den Augen der Schüler, wie der Entwicklungsengang dies zeigt, auf die große Schultafel zu schreiben ist.)

1. Karl — schaute an einem heitern Wintertage durch das Fenster auf die Wiese.
2. Karl — war ein achtjähriger Knabe [, (welcher) ein achtjähriger Knabe (war),].
3. Er — sah.
4. Die anderen Knaben — belustigten sich mit Schlittensfahren.
5. Er — ging in die Nebenkammer, holte seinen Schlitten und fragte den Vater.
6. Ich — darf (darf nicht?) auf die Schlittenbahn (gehen).
7. Der Vater — antwortete.
8. „Nein!“ — Du — darfst nicht (gehen) auf die Schlittenbahn.
9. Karl — trug sogleich den Schlitten wieder in die Kammer u. s. w.

b) Mit Unterscheidung der Haupt- und Nebenglieder. (Mündlich und schriftlich.)

Die Hauptglieder sind zu unterstreichen, alle aber zu numeriren, etwa wie folgt:

1. Karl — 1. schaute 2. an einem Wintertage 3. heiteren 4. durch das Fenster 5. auf die Wiese.

2. Karl — 1. war ein Knabe 2. achtjähriger.  
 3. Er — sah.  
 4. 1. Die Knaben 2. anderen — 1. belustigten 2. sich 3. mit Schlittensahren.  
 5. Er — 1. ging 2. in die Nebenkammer 3. holte 4. seinen Schlitten u. s. w.

1. Sätze, welche nur aus Hauptgliedern bestehen.

A. Der reine (nackte) und zusammengezogene Satz.

§. 300.

1) Prädikat — Subjekt.

a) Mündlich.

Die vorstehenden Sätze ohne Nebenglieder heißen:

1. Karl schaute. 2. Karl war ein Knabe. 3. Er sah. 4. Die Knaben belustigten sich. 5. Er ging, holte und fragte zc. zc. 8. Du darfst nicht gehen zc. 11. Vater und Sohn (sie) redeten. 12. Die Mutter kam, brachte und sprach zc. zc. 18. Er wandte (wendete) weg und wollte nicht leeren zc. zc. 21. Er nahm und leerte. 22. Er murrete nicht, sondern blieb. 23. Karl war gehorsam. 24. Die Kinder sollen erzeigen. —

Betrachtet die ersten vier, den 8. und die letzten zwei Sätze! Wie viele Satz-  
ausagen und wie viele Satzgegenstände hat jeder derselben? — Jeder hat nur eine  
Satzausage und nur einen Satzgegenstand. Den Satzgegenstand nennt man  
auch mit einem fremden Worte Subjekt und die Satzausage Prädikat.  
Wiederholet! So wollen wir von jetzt an Gegenstand und Aussage immer nen-  
nen. Sätze, die nur ein Subjekt und nur ein Prädikat haben, heißen reine  
Sätze, auch nackte Sätze, weil sie von den Nebengliedern entkleidet sind. (Fort-  
setzung dieser Übung an anderen Lesestücken.)

b) Schriftlich.

Die Schüler schreiben aus vom Lehrer bezeichneten Lesestücken die nackten  
Sätze nieder, die vorher mündlich aufgesucht worden sind.

Was von dem Subjekte durch das Prädikat ausgesagt werden  
kann.

a) Mündlich.

Karl schaute. Was gibt das Prädikat „schaute“ vom Subjekte „Karl“  
an? — Was das Subjekt gethan hat (thut). In welchen Sätzen der Er-  
zählung ist dies noch mehr der Fall? — Sage Jeder noch einen Satz, in welchem  
das Prädikat angibt, was das Subjekt thut, (gethan hat, thun wird)!

Karl war ein Knabe. Was gibt das Prädikat „Knabe“ vom Subjekte  
„Karl“ an? — Was das Subjekt war (ist). Jeder ein Beispiel.

Karl war gehorsam. Was gibt das Prädikat „gehorsam“ vom dem  
Subjekte „Karl“ an? Wie das Subjekt war (ist). Wir können also von einem  
Subjekte (einer Person oder Sache) aussagen: 1. was es thut, 2. was es ist  
und 3. wie es ist. Was ist das Prädikat für ein Wort, wenn es angibt, was  
das Subjekt thut? — Nenne Thätigkeiten von Menschen! — Von Thieren! —  
Von Pflanzen! — Wörter, welche angeben, was ein Ding thut oder an ihm ge-  
schieht, sind Thätigkeits- oder Zeitwörter. Was ist das Prädikat für  
ein Wort, wenn es angibt, was das Subjekt ist? — Dingwörter sind solche,  
welche die Dinge nennen. Nennet Dinge im Garten, im Felde, in der Küche, in  
der Stube! Was ist das Prädikat für ein Wort, wenn es angibt, wie das  
Subjekt ist? — Wörter, welche angeben, wie ein Ding ist, heißen Eigen-  
schaftswörter. Wie kann ein Ding der Farbe nach sein? — Der Form nach?  
— Nennet gute (sittliche) Eigenschaften! Nennet böse (unsittliche) Eigenschaften!

b) Schriftlich.

1. Schreibt alle Sätze aus Nr. A. des Lesebuches, in welchem das Prädikat  
vom Subjekte angibt:

1. Was es thut oder an ihm geschieht,  
 2. alle Sätze, in welchen das Prädikat angibt, was das Subjekt ist,  
 3. " " " " " " " " , wie das Subjekt ist!